

Zwei neue Insektenarten in Österreich: die eine etabliert, die andere (noch) nicht

Gottfried STEYRER und Bernhard PERNY

Abstract

Two New Insect Species in Austria: One Established, the Other One Not (Yet)

In August the long horned beetle *Eburodacrys elegantula* (Gounelle, 1909) was introduced to Vienna with liana for terraristic equipment. The beetle probably came from Brazil. It is not likely to spread in Austria due to climate conditions in winter. Already in 1999, the American Dock leaf bug *Leptoglossus occidentalis* (Heidemann, 1910) was found first in Europe (Italy), in 2005 also in Austria. In autumn, many bugs were detected near buildings. The extreme weather conditions of the Austrian winter could not stop the spread of this species.

Keywords: *Eburodacrys elegantula*, *Leptoglossus occidentalis*, introduction, invasion, import

Kurzfassung

Im August wurde der Bockkäfer *Eburodacrys elegantula* (Gounelle, 1909) mit Lianen für den Terrarienbedarf in Wien eingeschleppt. Dieser Käfer stammt wahrscheinlich aus Brasilien und dürfte sich in Österreich aufgrund der derzeitigen Klimaverhältnisse im Winter nicht ausbreiten können. Bereits 1999 wurde die amerikanische Randwanze *Leptoglossus occidentalis* (Heidemann, 1910) erstmalig in Europa (Italien) gefunden, 2005 auch in Österreich. Zahlreiche Wanzen wurden im Herbst bei Gebäuden angetroffen. Die Winterextreme in Österreich haben die Ausbreitung dieser Art sichtlich nicht verhindert.

Schlüsselworte: *Eburodacrys elegantula*, *Leptoglossus occidentalis*, Einschleppung, Einwanderung, Import

Bockkäfer *Eburodacrys elegantula* mit Lianen eingereist

Im August 2007 ging am Institut für Waldschutz des BFW eine Anfrage einer Tierbesitzerin aus Wien ein: Sie hörte im Terrarium ihres Nackenstachlers, einer Agamen-Gattung, Geräusche aus den eingesetzten Klettergehölzen. Gleichzeitig lies die Echse die Löcher in diesen Hölzern nicht aus dem Auge. Kurze Zeit später schlüpfte ein schönes, großes Insekt, das von der Dame richtig als Bockkäfer erkannt wurde.

Wie sich herausstellte, hatte die Dame kurz zuvor Lianenstücke im Zoofachhandel als Einrichtung für das Echsen-Terrarium gekauft. Sehr häufig kommen diese verholzten Kletterpflanzen aus tropischen Regionen Südamerikas nach Österreich. Obwohl die Menge der importierten Gehölze nicht zu vernachlässigen ist, ist eine Kontrolle durch den österreichischen Pflanzenschutzdienst gesetzlich nicht vorgesehen.

Sie übergab die Lianen dem Institut für Waldschutz. In den Käfigen innerhalb des Quarantänelabors schlüpfen in den nächsten Wochen sieben Käfer einer exotisch anmutenden Bockkäferart. Die Bestimmung von Käferarten aus anderen Kontinenten, besonders Südamerika, Afrika und Asien, kann schwierig sein, da die Taxonomie wegen zahlreicher unbekannter Arten noch lückenhaft und häufig Bestimmungsliteratur nicht verfügbar ist. Mit Literatur über europäische und kleinasiatische Bockkäfer war es zumindest möglich, die Käfer dem Stamm *Eburiini* zuzuordnen.

Nach weiteren Internet-Recherchen konnte der Käfer der Gattung *Eburodacrys* zugeordnet werden; mit großer Wahrscheinlichkeit handelte es sich um *Eburodacrys elegantula* Gounelle, 1909 (Abbildung 2). Obwohl die hinteren Flecken auf den Flügeldecken unserer Käfer etwas anders angeordnet sind als jene der Referenzen (Abbildung 3),



Abbildung 1:
Vermutlich südamerikanische Lianen für den Terrarienbedarf mit Käfer-Ausbohrlöchern

Figure 1:
Probably South American liana as terraristic equipment with exit holes of beetles



Abbildung 2:
Männlicher (a) und weiblicher (b) Bockkäfer *Eburodacrys elegantula*, mit einer Liane nach Wien eingeschleppt

Figure 2:
Long horned beetle *Eburodacrys elegantula*, male (a) and female (b), introduced to Vienna with liana



Abbildung 3:
Eburodacrys elegantula: Hintere Flecken auf den Flügeldecken der in Wien geschlüpften Käfer (a) und jene eines Referenzkäfers (b)
(Quelle: <http://plant.cdpa.ca.gov/byciddb/details.asp?id=1654>)

Figure 3:
Eburodacrys elegantula: Hind patches of the elytra from the beetle hatched in Vienna (a) and from a reference beetle (b)
(source: <http://plant.cdpa.ca.gov/byciddb/details.asp?id=1654>) by comparison

konnte der Entomologe und Spezialist für Bockkäfer, Steven Lingafelter (USDA, Smithsonian Institution, Washington, D.C.), die Art bestätigen.

Dieser Bockkäfer ist aus Bolivien, Ecuador und Brasilien bekannt (Lingafelter, pers. Mitteilung; Martins et al. 2006; Wappes et al. 2007). Er besiedelt weite Regionen mit unterschiedlichen Klima- und Habitateigenschaften. Über das Spektrum der Wirtsbaumarten ist wenig bekannt. Wegen der Winterextreme in Österreich wird ein Überleben dieser Bockkäferart in freier Natur bei der derzeitigen Klimasituation als unwahrscheinlich erachtet.

Randwanze *Leptoglossus occidentalis* kurz in Österreich

Zahlreiche, ungewöhnlich große Wanzen wurden im Herbst in der Nähe des BFW in Schönbrunn/Wien gefunden. Die Tiere wurden als *Leptoglossus occidentalis* Heide- mann, 1910 identifiziert, eine zu den Randwanzen gehörende Art, die im Herbst 2005 erstmals für Mitteleuropa an einzelnen Exemplaren in Wien, Kärnten und Tirol nachgewiesen wurde (Rabitsch und Heiss 2005), 2006 auch in Salzburg (Nowotny 2007).

Die 16 bis 20 mm große Wanze ist bräunlich gefärbt, in der Körpermitte weist sie eine feine, quer verlaufende weißliche Zeichnung auf (Abbildung 4). Die Oberseite des Hinterleibs ist gelb bis gelb-orange und nur wäh-

rend des Fluges gut sichtbar. Ein gutes Erkennungsmerkmal ist die auffällende, blattartige Verdickung der Schiene der kräftigen hinteren Beine (Abbildung 5). Auf den Hinterschenkeln finden sich deutlich sichtbare Zähne. Im Gegensatz zu den meisten Verwandten der Randwanze verströmen ihre Stinkdrüsen keinen unangenehmen, sondern einen an Äpfel erinnernden Duft.

Die 1910 in Kalifornien/USA erstmals beschriebene Art wurde in Europa erstmals 1999 in Norditalien festgestellt und breitete sich bis 2001 in weiten Teilen der Lombardei und Venetiens aus (Bernardinelli und Zandigiacomo 2001). Nach der Schweiz (2002), Slowenien und Spanien (2003) sowie Kroatien und Ungarn (2004) wurde sie 2005 in Österreich nachgewiesen. 2006 erfolgte die Ausbreitung nach Deutschland, Frankreich und Tschechien. Da die Tiere flugfähig sind, ist regional eine Ausbreitung sehr wahrscheinlich. Ein Überleben unter unseren Klimabedingungen erscheint möglich, da sie als adulte Tiere (häufig im Schutz von Gebäuden) überwintern. Die Verschleppung über größere Entfernungen dürfte in verschiedenen Entwicklungsstadien mit Zier- und Forstpflanzen erfolgen.

Bei *Leptoglossus occidentalis* überwintert das adulte Tier und saugt im Frühjahr an Blüten und Samen. Die weiblichen Wanzen legen die Eier an Nadeln ab. Die jungen Larven ernähren sich anschließend von den sich entwickelnden Zapfen, gelegentlich auch von Nadeln. Nach fünf Larvenstadien häuten sich die Larven zur Imago, die etwa ab August zu finden ist. Als Wirtspflanzen dienen Nadelgehölze, vor allem Kiefern-Arten und Douglasie. Daneben sind diese Wanzen in Europa auch an *Picea*, *Abies*, *Cedrus* sowie an *Juniperus* beobachtet worden.

Die Art gilt in den USA als Schädling, da sie die Samenproduktion verringern kann. Sie verursacht aber



Abbildung 4:
Randwanze *Leptoglossus occidentalis*

Figure 4:
Dock leafbug *Leptoglossus occidentalis*



Abbildung 5:
Typisch für *Leptoglossus occidentalis*: Kräftige Hinterbeine mit blattartiger Verdickung der hinteren Schiene und Zähnen auf dem Schenkel

Figure 5:
Typical for *Leptoglossus occidentalis*: Hind tibiae with leaf-like expansions and hind femora with spines

keine äußerlichen Schäden. Es ist derzeit schwierig zu beurteilen, ob diese Art für die österreichische Forstwirtschaft (Stichwort Douglasie) bedeutend werden könnte, die Gefahr einer Massenvermehrung scheint eher gering. Viel wahrscheinlicher ist, dass diese Art als

störender Faktor (Lästling) in Städten bei der herbstlichen Quartiersuche wahrgenommen wird.

Literatur

- Bernadinelli, I., Zandigiacomo, P. 2001: A conifer seed bug recently found in northern Italy: *Leptoglossus occidentalis* Heidemann (Heteroptera: Coreidae). J. For. Sci., 47, Special Issue 2: 56-58.
- Martins, U. R., Galileo, M. H. M., Santos-Silva, A., Rafael, J. A. 2006: Cerambycidae (Coleoptera) collected with light trap at 45 meters height over an Amazon forest canopy and the description of four new species. Acta Amazonica, 36(2): 265-272.
- Novotny G. 2007: Erstnachweis der Amerikanischen Kiefernwanze in Salzburg - Ein Neozoon wurde in der Naturschutz-Abteilung vorgestellt. NaturLand Salzburg 2007 (1): 35-37.
- Rabitsch, W., Heiss, E. 2005: *Leptoglossus occidentalis* Heidemann, 1910, eine amerikanische Adventivart auch in Österreich aufgefunden (Heteroptera: Coreidae). Berichte des naturwissenschaftlich-medizinischen Vereins Innsbruck 92: 131-135.
- Wappes, J. E., Morris II, R. F., Nearn, E.H., Thomas, M. C. 2007: Preliminary Checklist of Bolivian Cerambycidae (Coleoptera) - II (June, 2007 Revision). In: http://www.cerambycids.com/bolivia/MNKM/Wappes_etal_6-2007.pdf (10.09.2007).
- Gottfried Steyrer und Bernhard Perny, Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft (BFW), Institut für Waldschutz, Seckendorff-Gudent-Weg 8, A-1131 Wien, Tel.: +43-1-87838 1160, E-Mail: gottfried.steyrer@bfw.gv.at, E-Mail: bernhard.perny@bfw.gv.at